



17.05.2013 | Von [Florian Schaum](#) | [2 Kommentare](#)

Frank Buschmann spricht im ersten Teil des exklusiven CROSSOVER-Interviews über den Hype um seine Person, die aktuelle Basketballsituation im Deutschen Fernsehen und wie er als der Gurkendieb der Nation mit seinen Kritikern umgeht.

CROSSOVER: Der Hype um dich ist so groß wie noch nie. Egal ob NBA, BBL, Fußball-Bundesliga oder „Schlag den Raab“: In den letzten Monaten warst du überall mittendrin statt nur dabei. Hinzu kommt der unglaubliche Erfolg deiner Facebook-Seite, auf der du deine mittlerweile fast 100.000 Fans tagtäglich mit witzigen und informativen Posts rund um dich und deine Arbeit und Freizeit unterhältst. Pumpst du schon wie ein Maikäfer dem Burnout entgegen oder ist da noch Luft nach oben? Einige User machen sich ja bereits Sorgen, ob dir nicht schon die Frau weggelaufen ist?

Frank Buschmann: Ich bin ja trotz meines nahezu biblischen Alters noch ziemlich robust, und wenn der Körper dann doch mal „stopp“ sagt, dann mach ich auch stopp. Das war jetzt der Fall, als ich nach einem irrwitzigen Programm dann noch am Sonntag NBA aus London übertragen sollte. Da sag ich dann auch schon mal „nein“.

Über den Hype bin ich selbst etwas überrascht. Es ist ja nicht so, dass ich wie Kai aus der Kiste gekommen bin. „Schlag den Raab“ mach ich nun im siebten Jahr, im Sportbereich kennt man mich ja auch schon länger. Was ganz lustig ist, dass im Basketball, wo ich ja eigentlich der Opa der Berichterstattung bin, ich nochmal so einen neuen Hype erlebe durch die NBA-Live-Spiele bei spox. Was da los ist, wenn ich sonntagabends auf spox kommentiere, ist der komplette Wahnsinn. Ich finde das ganz lustig, dass offensichtlich auch die heute 15-25-Jährigen dem, wie ich das da veranstalte, offensichtlich was abgewinnen können. Das zeigen ganz deutlich die Klickzahlen, die –wenn ich das mache – schon recht gut sind. Das ist eine schöne Sache, das schmeichelt mir, aber überbewerten will ich das Ganze auch nicht.

Und zur Sache Facebook: Das ist für mich kein Stress, das ist eine Geschichte, die mir total Bock macht. Das mach ich ein gutes Jahr und wenn ich dann wirklich keine Lust habe oder wirklich im Urlaub bin – auch wenn es mir keiner glauben will – dann mach ich mal ein paar Tage Ruhe.

Und dass die Seite relativ erfolgreich läuft, kann man auch nicht abstreiten.

Na klar. Ich merk das ja auch. Es sind auch schon einige Unternehmen an mich herangetreten, die da was mit mir machen wollten. Aber man sieht ja, bei mir auf der Seite gibt es keine Werbung. Und mit einem Gerücht wollte ich auch mal aufräumen bezüglich der T-Shirts, die ich vertreibe. Einige meinen ja, ich würde da dick mit Kohle scheffeln. Das habe ich nur gemacht, weil mich einige darauf angesprochen haben, ob ich nicht mal so ein Gurkendieb-Shirt oder ratatata mache. Ich kann euch beruhigen, davon werde ich nicht reich, weil ich das alles über spreadshirt mache. Das war ein Gefallen, den ich ein paar Gurkendieben getan habe. Da verdiene ich dann ein paar Euro dran, und die kommen einem wohlthätigen Zweck zu Gute. Wer da schon wieder Böses vermutet, der hat nicht mehr alle beieinander. Und ich werd jetzt keinen Klamottenladen aufmachen, deswegen kann ich

alle beruhigen.

Viele Basketball-Fans fragen sich, wie es mit dir in der nächsten Saison weitergeht. Sehen wir dich nächste Saison weiterhin für die NBA-Spiele auf spox.com am Mikrophon? Und wirst du zukünftig noch von der BBL berichten? Dein Vertrag mit Sport1 wurde ja nicht verlängert.

Dem jetzigen Stand nach kann ich natürlich nicht alles genau beantworten. Klar kann ich schon sagen: Wenn im Himmel nicht Jahrmarkt ist und Ostern und Weihnachten auf einen Tag fallen, dann werde ich die BBL nächstes Jahr nicht mehr kommentieren, das ist sicher. Mit spox sind wir gerade in Gesprächen, und ich vermute, dass ich nächste Saison via NBA auf spox kommentieren werde, weil es mir Spaß macht. Aber wie gesagt, das müssen die am Ende auch entscheiden, aber ich vermute, dass es weiter geht. Natürlich ist es vom finanziellen und zeitlichen Aufwand vom Sender und mir aus nicht immer ganz so einfach, wie ihr Freaks euch das vorstellt, aber ich gehe sehr stark davon aus, dass ich nächstes Jahr mit der NBA weitermache.

Aber die Playoffs kommentierst du diese Saison nicht mehr? Auch keine Finals?

Nein, ich hab schon den letzten Termin absagen müssen, weil der Körper gestreikt hat, und ich platt war und weil ich auch nicht an irgendeinem Flughafen irgendwann mal zusammenbrechen möchte. Ich weiß auch gar nicht, ob spox überhaupt die Finals zeigen darf. Ich selbst kenne da die Vertragssituation nicht. Ich glaube, die dürfen bis zu den Conference Finals übertragen. Aber ich geh jetzt in den Urlaub, den brauche ich. Da können jetzt alle schimpfen und sagen: Der liebt den Basketball doch gar nicht so doll, wie er immer sagt, aber auch ich habe eine Familie und muss mal irgendwann Urlaub machen, und deswegen mach ich das.

Der Basketball-Boom in Deutschland ist so groß wie lange nicht mehr. Trotzdem bekommen es die hiesigen TV-Anstalten nicht gebacken, ein gescheites Angebot in Sachen NBA für den Konsumenten anzubieten. Dass in der kommenden Saison Live-Spiele im FreeTV angeboten werden, ist ungefähr so wahrscheinlich wie eine Meisterschaft der Charlotte Bobcats 2014. Selbst ein wöchentliches TV-Magazin, wie es in den 1990ern mit „Jump ran“ oder „Inside NBA“ gab, sucht man seit Jahren vergeblich. Du arbeitest doch nächstes Jahr für ran. Wäre eine Wiedergeburt von Jump ran möglich? Oder ist ein wöchentlicher Basketballrückblick mit den Highlights aus der NBA und BBL vielleicht auch ein Thema für deine angekündigte Web-Show im nächsten Jahr?

Das ist ein extrem komplexes Thema, mit dem ich Seiten füllen könnte, aber ich versuche es einmal abzukürzen: Es ist ja nicht so, dass kein Sender NBA live im Free TV machen will, und dass die alle doof sind.

Punkt 1: Die NBA-Rechte fürs Free TV sind relativ hoch. Das liegt daran, dass die NBA mit verschiedenen Pay TV-Sendern in Europa gut dotierte Verträge hat, da man die deutschen Sender via Satellit auch z.B. in Südeuropa empfangen kann. Deswegen sagen sich diese Sender: Hört mal, wir bezahlen teuer Geld an die NBA und dann kommt ein Free TV-Sender aus Deutschland, der bei uns via Satellit umsonst zu empfangen ist, und wir müssen dafür richtig latzen. Das ist übrigens genau der Grund, warum die Übertragung der NBA Finals 2011 auf SAT.1 gescheitert ist. Es war von allen der große Wunsch, Nowitzki im Free TV zu zeigen, es ist aber für einen Free TV-Sender nicht refinanzierbar.

Zweites Problem: Es steht nicht jedes Jahr ein Nowitzki in den Finals und ein Saisonspiel Charlotte Bobcats gegen Philadelphia 76ers zwischen drei und sechs Uhr nachts von Donnerstag auf Freitag in der Woche interessiert in Deutschland kein Schwein. Sowas würde zu einem Paket dazu gehören, aber es ist schlichtweg nicht machbar.

Zum Thema „Magazin“ auf SAT.1: Auch da muss man im Hinterkopf behalten, dass man ein Bewegtbild braucht, welches Geld kostet. Dass der Basketball-Boom so groß ist, wie lange nicht, habe ich schon 321 Mal gehört, dies habe ich persönlich noch nicht registriert, und setze mal ein dickes Fragezeichen dahinter. Wünschen würde ich mir so ein Magazin, würde es aber nicht von Frank Buschmann moderieren lassen, sondern von einem jungen, talentierten, hippen Typen, der wirklich das Klientel anspricht, und dann könnten wir ja in der Sendung eine Greisenrubrik mit Frank Buschmann machen. Aber ich müsste da nicht mehr so wie früher bei „Inside NBA“ durch die Gegend hopsen.

Aber nochmal für alle: Ich bin nur derjenige, der das kommentiert und habe keinen Einfluss und Entscheidungskraft darauf, was die Sender machen. Stichwort zu meiner Geschichte im Internet: Das ist eine spannende Sache. Aber auch wenn ich einen Partner im Boot habe, mit dem viel möglich ist und der mir finanziell hilft: Im Normalfall werden wir nicht das große Geld aufbringen, um eine Sportschau oder NBA-Show im Netz zu machen. Das einzige was ich schon verraten kann: Man wird Dirk Nowitzki in Situationen sehen und in einem Gespräch erleben, so wie man es noch nie im Fernsehen gesehen hat. Es wird aber keine reine Basketball-Show werden, weil ich auch eine hohe Klickzahl generieren möchte, und das schaffe ich nicht alleine mit Basketball. Das müsst ihr alle leider begreifen.

Wenn ihr vom Basketball-Boom spricht: Das ist bei uns Wahnsinnigen natürlich der Fall, da draußen in der großen weiten Welt ist das aber eben nicht so. Geh doch mal nach draußen in Hamburg auf die Straße und frag, wie die [Serie zwischen ratiopharm ulm und den Artland Dragons](#) ausgegangen ist. Das weiß kein Schwein, die fragen: Was ist denn Artland Dragons? Ist das ein Computerspiel oder was? Das ist die Realität, nur um das mal

ganz kurz richtig einzuordnen. Geh mal in München über die Straße und frag, wie es in der [Serie zwischen den San Antonio Spurs und den Golden State Warriors](#) steht. Das weiß kein Mensch!

Nur damit wir uns mal kurz einig sind: Wir reden über maximal 150.000 stark Interessierte an der NBA und am Basketball, mehr sind das leider nicht. Warum? Darüber könnte ich jetzt den nächsten Vortrag halten. Aber wir können uns natürlich darauf einigen, dass es toll für die Sportart wäre und ich das immer unterstützen würde und sicherlich auch beratend und kommentierend zur Seite stehen würde, wenn ein großer Free TV-Sender sich entscheiden würde, regelmäßig Basketball zu senden. Ob NBA oder BBL wäre mir dabei wurscht. Die NBA kann es aber nicht sein. Die NBA geht nicht, weil es nicht im Interesse der NBA ist, im Free TV zu übertragen bzw. dass sie zu viel Geld dafür haben wollen, so dass es für die Sender nicht zu bezahlen ist. Daher ist sowas zurzeit nur im Netz auf spox möglich. Also bitte mit den Vorwürfen an die ganzen Sender wie SPORT1 etc. aufhören, die bei weitem nicht über das Budget für so eine Geschichte verfügen. Sowas geht einfach leider nicht. Nur damit das mal geklärt ist. Außer wenn man natürlich einen reichen, bekloppten Basketballverrückten eines Tages bei einem Sender findet, der dafür ordentlich Geld reinpumpt. Ich würde ja schon sagen: Wenn ein Euroleague-Spiel mit deutscher Beteiligung am immer gleichen Sendeplatz zur immer gleichen Sendezeit übertragen werden würde. Das wäre für mich die einzig machbare Geschichte, und wenn dann immer noch nicht die Quoten stimmen, muss man sich wirklich was überlegen.

Die Einschaltquoten der wenigen BBL-Übertragungen am Sonntagmittag auf kabel eins waren in diesem Jahr ja auch nicht so überragend.

Das ist immer relativ. Du kannst nicht mitten in der Saison wie Kai aus der Kiste springen und ein Basketballspiel mittags übertragen und erwarten, das gucken jetzt Millionen von Menschen auf einem Sender, der nicht dafür bekannt ist, Basketball zu zeigen. Man muss auch zu der Sendezeit was sagen: Das ist ein typisch deutsches Phänomen. Da nörgeln alle über die Sendezeit. In allen anderen europäischen Sendern ist das Gang und Gebe. Man muss es einfach immer wieder und wieder zur gleichen Sendezeit übertragen. Nur so kann man herausfinden, ob es funktioniert. Aber ich finde es sehr lobenswert und gut, dass kabel eins sich überhaupt getraut hat, so etwas zu machen. Die anderen lassen alle die Finger davon.

Was ist denn eigentlich mit den Sendern, die den öffentlich-rechtlichen Auftrag haben? Was ist mit denen eigentlich? Warum meckert eigentlich keiner über die? Die haben den Auftrag, das zu machen. Meinetwegen in ihren dritten Programmen. Sie haben jetzt nicht zwingend den Auftrag in der ARD oder ZDF mittags oder zur Primetime Basketball zu zeigen, aber sie hätten vielleicht mal den Auftrag, in ihren dritten oder ihren digitalen Sendern was zu zeigen.

Die nächste Frage wäre dann natürlich, wie gut es wäre, wenn es die Öffentlich-rechtlichen wirklich machen? Mit wieviel Know-how und Herzblut gehen die an so ein Produkt ra?. Und dann weiß ich nicht, ob ich mir das dort wirklich wünschen soll. Ich würde mir wünschen, dass sich da nochmal jemand aus der ProSieben/ SAT.1-Familie herantrauen würde. Aber nochmal, das ist sicherlich nicht so einfach und leicht zu wünschen. Aber ob das Christkind das Päckchen unter den Weihnachtsbaum legt, ist wiederum eine andere Geschichte. Natürlich würde ich mir als Basketballer wünschen, wenn da eine gewisse Regelmäßigkeit hineinkommen würde.

Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten: Einige Leute kritisieren dich dafür, dass du mittlerweile zu viel Wert auf die Show legst und dafür weniger aufs Wesentliche achtest. Andere behaupten, du wärst zudem nicht mehr nah genug dran an der NBA, um kompetent zu kommentieren. Was entgegnest du diesen Kritikern?

Erstmal darf da jeder seine Meinung frei äußern, auch da könnte ich wieder ganz weit ausholen. Natürlich bin ich nicht mehr so nah an der NBA dran, wie viele zu Hause es glauben zu sein. Das muss ich so ausdrücken. Wie dicht jemand an der NBA dran ist, der nur irgendwelche Podcasts hört oder auf verschiedenen Basketball-Portalen liest – na gut – wie dicht jemand an der NBA dran ist, das lassen wir jetzt dahingestellt sein. Ich glaube, da kann ich schon ganz gut mithalten. Aber ich werde sicherlich nicht so viel lesen wie andere. Das akzeptiere ich.

Was das damit zu tun hat, ob ich ein NBA-Spiel kommentieren kann oder nicht, erschließt sich mir nicht. Mir kommt es vor, als wäre es auch nur ein kleiner Kreis, der mich kritisiert. Früher habe ich mich über sowas geärgert, da stehe ich aber mittlerweile drüber. Ich bin schon für Kritik empfänglich, glaube aber, dass ich ein Basketballspiel besser lesen kann als 99 Prozent der Leute, die mir vorwerfen, ich wäre nicht zu dicht dran oder würde zu viel Show machen. Das behaupte ich und das bestätigen mir auch Leute, auf deren Meinung ich sehr viel Wert lege wie Holger Geschwinder, Svetislav Pesic und auch sogar viele amerikanischen Kollegen, als ich früher viel in den USA war und sich damit beschäftigt haben, wie ich mit der NBA umgehe. Von daher gehe ich damit relativ relaxt und entspannt damit um.

Ich weiß natürlich, dass meine Art nicht allen gefallen kann. Und dass ich übrigens auch Fehler mache, ist klar. Es gibt keinen Kommentator, der fehlerlos bleibt. Auch ich spreche im Eifer des Gefechts mal einen Spielernamen falsch aus, auch ich bewerte im Eifer des Gefechts mal eine Spielsituation falsch.

Was mich stört sind Leute, die nur mit amerikanischen Fachbegriffen um sich werfen. Was ich da höre, das macht mich manchmal fassungslos, und ich sag mir lieber: Hör mit dem Unsinn auf, lies einfach das Spiel und vermittele

den Leuten zu Hause Spaß. Machen wir es für 500 Irre, die sich auskennen oder es zumindest glauben, oder machen wir das für eine größere Anzahl von Sportinteressierten, die wir begeistern wollen? Das heißt nicht, dass ich meine Hausaufgaben nicht mache. Und wenn ich manchmal zu wenig analysiere, dann beschäftige ich mich schon mit dem Vorwurf. Ich schaue mir meine Spiele auch oft im Nachhinein an. Es ist nicht so, dass ich mich nicht mit Kritik beschäftige. Das ist ja Wahnsinn. Aber was da manche Leute vom Stapel lassen, da schmeiß ich mich nur noch weg.

Bring mir die ganzen Jungs, die wie ich so viele NBA-Spiele kommentiert haben, die beim Training, Interviews, der Nationalmannschaft etc. so nah dran waren wie ich. Bring sie mir und wir können uns nochmal unterhalten. Aber nochmal: Das sage ich nur, um zu erklären, warum ich glaube, dass die auf dem Holzweg sind. Das heißt nicht, dass ich alles richtig mache und es heißt auch nicht, dass jeder meine Art mögen muss.

Noch was wichtiges, auch wenn du das alles gar nicht schreiben kannst: Es gibt schon Momente, wie ich letztes oder vorletztes Jahr in den Finals erlebt habe, da sitzt [Pascal Roller](#) neben mir und liest Dinge in einem Basketballspiel, wo mir kurz mal die Kinnlade runterging und ich dachte: Wow. Da hat er Recht. Das habe ich jetzt so gar nicht gesehen. Und es ging nicht um all die amerikanischen Fachbegriffe, sondern Raumaufteilung und was da alles passiert ist in einem bestimmten Angriff. Da gebe ich dann schon zu: „Das hab ich nicht gesehen.“

Aber ich bin auch nicht der Basketball-Papst. Ich sehe nicht alles richtig. Und ja, ich bin emotional und geh damit einigen auf den Sack, wenn ich Show mache. Aber ich mache das aus einem einzigen Grund und das wollen diese Kritiker nicht begreifen. Ich mache das aus Liebe zum Spiel, ich liebe Basketball. Ich liebe Wettbewerb, und Basketball liebe ich ganz besonders und dann sei es mir doch bitte gestattet, das Ganze mit Emotionen zu begleiten. Wer das nicht mag, dem will ich das doch gar nicht nehmen. Nochmal, wer lieber andere deutsche Kommentatoren im Basketball hört – da bin ich doch nicht böse. Ich mag die Jungs alle. Es ist doch alles gut und es wird doch auch keiner gezwungen.

Erstauslich ist halt nur, das ist halt das Ulkige: Warum sind die Übertragungen der NBA so viel erfolgreicher und werden so viel mehr geschaut, wenn ich kommentiere? Das ist dann vielleicht einfach mal die Frage, die man mal stellen muss. Aber nochmal, das soll jetzt nicht so wie der Sonnenkönig daher kommen. Wer mich kennt, der weiß, dass ich die normale Eitelkeit eines jeden Fernseh-Fuzzis habe, aber ich mache das nicht, um mich selbst in ein tolles Licht zu setzen. Es ist meine Art, ich kann auch gar nicht großartig anders, wenn die Post abgeht, aber ich kann natürlich auch ruhig, wenn ein Spiel langweilig ist und so daher läuft. Aber nochmal: Der Vorwurf, ich würde nur Show machen und das Spiel nicht wirklich verstehen, das ist schon aberwitzig und vogelwild.

Wie gesagt, ich hab neulich noch lange mit Pesic zusammen gesessen und muss das jetzt einmal wirklich sagen. Da sitzt der mir gegenüber und fragt, warum er in Deutschland wirklich nur einen Journalisten kennt, der sich im Basketball wirklich auskennt. So! Also, ich glaube übrigens überhaupt nicht, dass es so ist wie Pesic sagt, damit wir das auch gleich wieder richtig einordnen – es gibt viele fähige Kollegen – aber so viel zum Thema „Der hat ja keine Ahnung vom Basketball“.

CROSSOVER: Viele Fans fänden es ziemlich cool, wenn bei den NBA-Übertragungen in Deutschland nach amerikanischem Vorbild zwei Kommentatoren eingesetzt werden, wie es zum Beispiel bei ESPN mit Mike Breen und Jeff Van Gundy erfolgreich praktiziert wird. Wäre dies eine Option für dich?

Frank Buschmann: Das fände ich überragend, wenn ich in der Halle in den USA sitzen würde und z.B. Dirk Bauermann neben mir sitzen würde und wir könnten regelmäßig live NBA kommentieren.

Dass ich jetzt irgendeinen Trainer dazu bringe, mit mir regelmäßig nach Feltham zu fliegen, sich da in den Hühnerstall zu setzen und da als Co-Kommentator zu assistieren, halte ich für relativ unwahrscheinlich.

Und da kommen wir wieder zum Punkt: In den USA ist Basketball eine Top-Sportart. Die übertragen das in absoluter High Quality und die sind natürlich vor Ort und präsentieren das zu einer fantastischen Sendezeit. Da ist es auch klar, dass jeder ehemalige Spieler oder Coach wie Van Gundy da gerne den Co-Kommentator macht. Natürlich würde ich das auch sofort machen. Ich sehe das nur sehr undeutlich in der Umsetzung, aber natürlich würde ich auch gerne unter vernünftigen Rahmenbedingungen mit einem Co-Kommentator arbeiten und halte das für einen sehr gangbaren Weg. Ich verwehre mich dem ja nicht, einen neben mir sitzen zu haben, der wirklich noch viel tiefer in taktische Feinheiten reingeht, auch wenn ich da als Analytiker sitze und für die Stimmung zuständig bin. Da habe ich überhaupt kein Problem mit. Aber dann kommen alle wieder um die Ecke und sagen „Siehste...der Buschi macht nur Ramba Zamba!“ und „dass er keine Ahnung vom Basketball hat“. Das ist alles auch immer ein bisschen schwierig.

Aber ich finde die Idee ist grundsätzlich sehr gut und in der BBL und der Euroleague haben wir das ja schon gemacht auf Sport1. Zum Beispiel [Baeck](#), [Roller](#), Femerling finde ich als Co-Kommentatoren sehr, sehr gut und natürlich würde ich das machen.

Aber nochmal: Wir übertragen aus Feltham vor den Toren von London Heathrow. Ich weiß nicht, welcher Supercoach da regelmäßig mithalten würde. Vielleicht ist es eine Überlegung wert, wenn es spox tatsächlich gelingt, die NBA von München aus zu übertragen.

Vor zwei Wochen ereigneten sich in Hagen emotionale Szenen: Den sensationellen Playoff-Sieg deines Heimatvereins über Titelverteidiger Brose Baskets, den du fürs TV kommentiertest, feiertest du anschließend mit Megaphon inmitten der Hagerer Fan-Menge . Erzähl mal genau, was da abgelaufen ist.

Das war eine ganz besondere Sache. Ich komme ja aus Hagen und habe dort bis auf die letzten zwei Jahre meine ganze Basketballkarriere verbracht. Und es gibt wirklich ganz viele Menschen in der Halle, die mich mit der Stadt verbinden, weil ich eines der bekanntesten Kinder der Stadt bin.

Dann komm ich da als Kommentator hin, die wissen alle ich werde Sport1 und damit die Beko BBL nach der Saison verlassen und es ist wahrscheinlich das letzte Saisonspiel von Phoenix Hagen.

Ich war total berührt und überrascht und bewegt, als ich vor dem Spiel überall Plakate mit Schriftzügen „Buschi, Willkommen zu Hause“ sah. Habe ich diese Plakate selbst geschrieben? Wohl kaum. Das war Punkt eins.

Punkt zwei: Ich habe mir das gesamte Spiel nochmal angeschaut, neutraler kann man fast gar nicht kommentieren. Es gab keinen Bamberger, außer ein paar extreme Hardcore-Fans, die selbst auf die Barrikaden gegangen wären, hätte der Papst selbst das Spiel kommentiert. Keiner hat sich bei mir beschwert. Und dann kommt die entscheidende Situation, über die man natürlich extrem kontrovers diskutieren könnte, ich aber gar nicht den Eindruck hatte, dass es so extrem stattgefunden hat. 3.500 Leute in der Halle, und nach dem Spiel sind da immer noch 2.500 Menschen. Die gehen einfach nicht nach Hause und rufen alle „Buschi mach die Humba, Buschi mach die Humba!“

Jedenfalls folgendes: Ich wusste, Sport1 ist runter vom Sender und in der Werbung. Ich gucke kurz rüber zu Flemming und den Bambergern, die waren alle weg. Da dachte ich: OK, die Bamberger sind alle nicht mehr in der Halle, für die wird es nicht mehr despektierlich wirken, wenn du jetzt zu den Jungs nach oben auf den Heuboden gehst, und mit denen feierst.

Ich habe ja nicht gefeiert in dem Sinne, dass ich froh bin, dass Hagen die Bamberger geschlagen hat. Ich wollte nicht so dastehen wie ein arroganter Fernseh-Fuzzi, der das komplett ignoriert, abwinkt und sagt: „Das macht man doch nicht!“

Und ich hab mir gedacht: Ihr Fans habt mich heute so toll empfangen, mir wunderbare Stunden beschert und mich behandelt, als wenn ich ein Popstar wäre. Ich habe zudem ein wunderbares Basketballspiel übertragen, was sowohl für die Fans als auch für mich überragend war. Scheiße, jetzt geh ich da hoch und mache die Humba! Und das war die ganze Geschichte.

Dass Sport1 dann draufhält und den Leuten nicht richtig erklärt, wer ich bin und wo ich herkomme und was meine Geschichte mit Hagen ist - da kann ich ja nichts dafür. Aber ich muss sagen: Als ich vom Feiern auf dem Heuboden wieder nach unten gelaufen bin, habe ich mir gedacht: „Oh, hoffentlich haben das nicht so viele mitbekommen. Als ich dann hörte, dass Sport1 es gesendet hat, dachte ich: Oh, oh, das könnte Probleme geben.“

Aber was ich danach dann für unglaubliche Reaktionen von den Fans bekommen habe, war einfach klasse. Und die Fans haben zu 90 Prozent geschrieben „Geil“, „Super“ oder „Mach dir keinen Kopf!“ Und das zeigt doch, dass bei den ganzen Kritikern, denen meine Art zu emotional ist, doch einige dabei sind, denen meine Emotionen gefallen. Ich kann eben nicht anders. Ich habe Herzblut.

Wie siehst du die Entwicklung des deutschen Basketballs und der BBL in ein paar Jahren? Kann man international konkurrenzfähig werden und welchem deutschen Spieler traust du den Sprung in die NBA zu? Kann sich [Dennis Schröder](#) durchsetzen?

Ich habe keinen Bock mehr auf die Diskussionen, welcher deutsche Spieler es in die NBA schaffen könnte. Ob ich das wirklich glaube, dass Dennis Schröder gut daran tut, in die NBA zu wechseln - ich weiß ja nicht. Und nun lese ich auch überall, dass er in der ersten Runde wahrscheinlich unter den ersten zwanzig gedraftet werden soll. Vielleicht habe ich dann doch keine Ahnung von Basketball, denn ich hätte das nicht für möglich gehalten. Ich

halte ihn für überaus talentiert, aber ob das reicht, um sich in der NBA durchzusetzen?

Ich hab immer gedacht, in den USA gibt es viel zu viele Spieler mit den gleichen Fähigkeiten, in jedem Abfluss zwanzig bis dreißig mindestens. Aber das wird anscheinend anders gesehen und von mir hat er natürlich absolut die besten Wünsche.

Ich fände es geil, wenn er es packen würde und ich würde nie so irrsinnig gerne mit meinen Aussagen falsch liegen wie in diesem Fall.

Die Anmeldung der anderen deutschen Spieler zum Draft halte ich allerdings für einen Treppenwitz und weiß ehrlich gesagt nicht, was das wirklich bringen soll. Ich will da auch gar nicht näher drauf eingehen. Junge Leute wie Theiss oder Neumann sind von der NBA so weit weg wie vom Mars. Die sollen sich lieber weiter bei den deutschen Klubs gut entwickeln. Und wenn die BBL-Clubs weiter auf so talentierte, junge Leute setzen und weiterentwickeln, dann geht die Liga einen guten Weg. Viele gute junge deutsche Spieler sind wichtig für die Liga.

Es ist aber auch auffällig, dass immer bessere Ausländer nach Deutschland wechseln. Die Finanzlöcher in den südländischen Ligen werden auch nicht kleiner und somit wird die BBL für immer mehr Spieler attraktiv. Ob es dann wirklich so sein wird, dass wir in drei bis fünf Jahren eine deutsche Mannschaft im Final Four der Euroleague haben werden, weiß ich nicht. Wenn, dann hätten wahrscheinlich nur die Münchener das finanzielle Potenzial zu verstärken. Wenn die investieren, ist auch das denkbar.

In der NBA sorgte zuletzt [Jason Collins](#) abseits des Courts für Aufsehen, der sich als erster aktiver Spieler überhaupt offen zu seiner Homosexualität bekannte. Collins erntete viel Zuspruch, es gab allerdings auch Aussagen wie die von Ex Profi Larry Johnson, der erklärte, ihm persönlich wäre es unangenehm, mit homosexuellen Spielern in der Umkleidekabine zu sein. Was sagst du zu Collins' Outing und solchen Reaktionen wie denen Johnsons?

Kompliment für das Outing. Sicherlich nötig, das sieht man an solchen Aussagen wie der von Larry Johnson, von denen ich im Übrigen gar nichts halte. Aber ganz ehrlich, das muss man auch sagen: Da ist Larry Johnson leider nicht der einzige, der so tickt. Es gilt daran zu arbeiten und dabei hilft das Outing, dass solche Gedanken nie wieder da sind. Ich ziehe absolut meinen Hut davor, wie Collins das gemacht hat und warte schon auf die nächsten Schritte, auch in anderen Sportarten. Ich finde, es ist weiterhin immer noch völlig unberechtigt ein Tabuthema.

Die NBA Playoffs sind gerade voll im Gange. Was sind bislang deine Gewinner und Enttäuschungen der Postseason? Und wer ist dein bisheriger MVP der Playoffs?

Positiv sind es die Grizzlies. Für mich auch eigentlich gar nicht so überraschend, weil die defensiv bockstark sind. Man kennt ja das bekannte Sprichwort: Offense wins games, Defense wins Championships. Auch wenn ich darauf gehofft hatte, dass die Clippers in der ersten Runde weiterkommen, weil die sind einfach geil anzuschauen. Ich rede jetzt nur vom Show-Basketball. Ich bin auf jeden Fall schon ein bisschen enttäuscht, dass sie es gegen die Grizzlies nicht geschafft haben, was aber wie gesagt keine Schande ist. Denn Memphis ist wirklich sehr, sehr stark. Das sahen wir auch in der Serie gegen OKC, die mit der Verletzung von Westbrook natürlich ein sehr großes Manko haben. Aber die Grizzlies sind die positive Überraschung im Westen, und das meine ich nicht nur über die Playoffs, sondern die ganze Saison gesehen.

Im Osten gibt es jetzt nicht so die großen Überraschungen. Nach dem ersten Sieg der Bulls in Miami war mir schon klar, dass Miami das drehen wird. Die Bulls haben zu große Verletzungsprobleme. Als MVP sehe ich jetzt keinen Spieler, der die ganzen Playoffs über so stark dominiert hat. Der MVP der regulären Saison -[LeBron James](#) - ist natürlich klar eine Bank für Miami, genauso wie [Kevin Durant](#) für OKC. Ich mag aber auch so Leute, die völlig heiß laufen können, [Stephen Curry](#) zum Beispiel ... wenn der die Dreier reinhaut und innerhalb von drei Minuten 14 Punkte macht ...sowas sieht man natürlich gerne. Aber ob da nun so wirklich einer heraussticht, der dominiert...Ich weiß nicht, ob dir einer einfällt... Ich sehe da im Moment noch keinen.

Für mich ist der bisherige MVP der Playoffs tatsächlich [Stephen Curry](#). Ich finde es einfach sensationell, wie der Junge trotz seiner Verletzungen die Warriors als Außenseiter in Runde zwei geführt hat und dort auch den Spurs das Leben schwer macht. (Anmerkung: Das Interview wurde während der Western Conference Semifinals aufgezeichnet)

Ja, das sind natürlich diese Storys, wenn man sich da durchschleppt. Aber das ist Playoff-Basketball. Das ist die NBA. Das ist das, was für mich schon in den 1990ern die Faszination ausgemacht hat. Aber genau die Spieler, an die man sich immer erinnern wird, sind die, die Titel holen. Solche Storys wie „durchschleppen“ und „durchschlagen“ kannst du ja vergessen, wenn man keinen Titel holt.

Ich weiß noch, wie [Michael Jordan](#) damals mit einer Lebensmittelvergiftung gegen die [Utah Jazz](#) gespielt hat. Ich war live vor Ort, während ihr Sesselpupser alle zu Hause gegessen habt. Was der für ein unglaubliches Spiel da gemacht hat in Salt Lake City und anschließend mit der Trage und Infusion aus der Halle herausgeschleppt wurde. Das sind natürlich die Momente und die Spieler, die man nie vergessen wird.

Aber das ist ja allgemein bekannt, dass ich der festen Überzeugung bin, dass von den aktiven Spielern keiner jemals an die Klasse und die Besessenheit eines Michael Jordan heran kommt.

Ich persönlich bin ein miserabler Tipper. Vor den Playoffs habe ich aus Spaß und der Quote wegen auf die Knicks als Champion gesetzt. Sieht momentan ja leider nicht ganz so gut aus. Nach deinen bisherigen Eindrücken: Wer krallt sich dieses Jahr den Titel? Wertest du eine Kiste Bier gegen die Knicks? Dann aber bitte nicht auf die Heat....

Naja, was soll ich anderes außer die Heat sagen? Wobei, wobei...Achtung, Achtung....Doch zuerst einmal zu New York. Eine Meisterschaft traue ich der Mannschaft einfach nicht zu. Dafür sind sie viel zu inkonstant. Klar kann Melo das ein oder andere Spiel zu Gunsten der Knicks entscheiden, wenn er heiß läuft, aber zu mehr wird es nicht reichen. Im Osten werden es die Heat machen und zwar relativ souverän.

Im Westen habe ich ein gutes Gefühl bei Memphis, weil die einfach geil verteidigen. Am Ende des Tages werden es aber doch die Heat sein, deren Punch in einer Best-of-Seven-Serie dominiert. Aber Memphis habe ich im Hinterkopf. Aber die Knicks: „no way!“ Auch wenn es natürlich lustig wäre, wenn es genau andersrum käme. Dann schick ich dir 'ne Kiste Bier!

Vielleicht auch zwei Kisten?

Nun werd' mal nicht unverschämt!

Nach der Saison ist vor der Saison. Nach dem enttäuschenden Abschneiden von [Dirk Nowitzki](#) und seinen Mavs 2012/13: Wie siehst du die Chancen nächstes Jahr, eine erfolgreiche Mannschaft auf die Beine zu stellen?

Da halte ich mich aus den Spekulationen raus, weil ich a) Mark Cuban für einen Verrückten halte, b) ich nicht ganz genau weiß, was da jetzt möglich ist auf dem Markt.

Ich hör ja immer, dass Dallas für Leute wie [Dwight Howard](#) nicht in Frage kommt, weil der Markt zu klein ist und andere Städte attraktiver sind.

Fakt ist das, was Svetislav Pešić zum Beispiel immer sagt. Der hat zwar nichts mit der NBA zu tun, aber kennt sich ja doch ein bisschen im Basketball aus: „Du brauchst eine bockstarke Eins und eine bockstarke Fünf. Wenn du das hast, sind das schon $\frac{3}{4}$ für eine Mannschaft. Dann hast du ganz, ganz viel...Jetzt überlegen wir mal...Du hast neben Nowitzki einen grundsoliden, guten Center einen überragenden Aufbauspieler. Und dann hast du eben noch einen natürlich alternden Nowitzki, der - wie wir aber gesehen haben - immer noch für richtig Firepower gut ist. Das wär was. Aber das müssten die erst einmal schaffen und in Gottes Namen weiß ich auch nicht, wer wirklich verfügbar ist für Dallas.“

Ehrlich gesagt sehe ich keine realistische Chance mehr für Dirk, einen Ring mit Dallas zu gewinnen. Das kann ich mir nicht vorstellen. Aber meine Güte, er hat seine Story gehabt und seine Mannschaft als Franchise-Spieler zur Meisterschaft geführt, von daher. Aber wie gesagt, welche Spieler kommen und gehen, schaue ich mir ganz in Ruhe im Sommer an, ohne vorher mit irgendwelchen Experten, Agenten oder Insidern gesprochen zu haben.

Eine letzte Frage zum Schluss. Wäre Frank Buschmann NBA Commissioner für einen Tag. Welche Dinge würde er ändern?

Wow! Ich würde als erstes ... aber dazu muss man sagen, ich wäre ein europäischer, deutscher NBA Commissioner ... Damit das klar ist, natürlich alles mit einem Augenzwinkern betrachtet ... Ich würde ein NBA-

Team in Spanien und in Deutschland installieren und würde NBA-Spiele zur Primetime bringen und die NBA in Europa groß machen. Aber wie gesagt, alles mit einem Augenzwinkern versehen.

Alles andere, was mir an der NBA nicht gefällt, würde zu weit gehen und zu Diskussionen führen, die ich an dieser Stelle nicht haben möchte.

Die NBA ist schon mit Bedacht so wie sie ist und sie macht auch eigentlich ganz viel Spaß und ich werde jetzt nicht die zwei, drei Dinge ansprechen, die ich nicht so prickelnd finde. Das behalte ich jetzt einfach mal für mich.